

Zeitung für Gommern

Umgegend.

Ämliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den Königlichen
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Verlag I und die benachbarten Kreise.

Bezugspreis:
Die Zeitung für Gommern
kostet wöchentlich 50 Pf.
Im Abonnement 1,25 Mk. durch die Post
bezogen, 1,00 Mk. bei freier
Zustellung.
Erscheint 4mal wöchentlich,
Donnerstags, Sonntags
und Feiertags.

Anzeigenpreis:
Für den ersten Platz: 10 Pf.
Für den zweiten Platz: 8 Pf.
Für den dritten Platz: 6 Pf.
Für den vierten Platz: 4 Pf.
Für den fünften Platz: 3 Pf.
Für den sechsten Platz: 2 Pf.
Für den siebten Platz: 1 Pf.
Für den achten Platz: 1 Pf.
Für den neunten Platz: 1 Pf.
Für den zehnten Platz: 1 Pf.
Für den elften Platz: 1 Pf.
Für den zwölften Platz: 1 Pf.
Für den dreizehnten Platz: 1 Pf.
Für den vierzehnten Platz: 1 Pf.
Für den fünfzehnten Platz: 1 Pf.
Für den sechzehnten Platz: 1 Pf.
Für den siebenzehnten Platz: 1 Pf.
Für den achtzehnten Platz: 1 Pf.
Für den neunzehnten Platz: 1 Pf.
Für den zwanzigsten Platz: 1 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich G. Reinemann, Gommern. Verleger G. M. Reinemann, Gommern.

Nr 105

Druck- und Verlagsanstalt

Donstag, den 10. Juli 1917.

Blatt-Nr. 105

38. Jahrgang

Die „Reinigung“ an der Arbeit.

Die letzten Tage haben uns deutliche Beweise dafür gebracht, wie unsere Feinde den „Schutz“ der feinen Völker und der Neutralen ausüben. Es ist ja schon öfter darüber hingewiesen worden, welche Art von Neutralität als allein zulässig in den Augen der Entente gilt. Das ist die, die alle Hilfsmittel des betreffenden Landes reiflich in den Dienst der Alliierten stellt. Als Beispiel können wir hier das Verhalten der Vereinigten Staaten von Nordamerika vor, dessen Präsident, der edle Wilson, sich zwar als Hüter des Völkerrechts aufspielte, uns gegenüber aber dabei eine derartige Haltung eingenommen hatte, daß die offene Feindschaft schließlich als eine Erklärung angesehen werden mußte. Denn es war das Verhalten eines Feindes, wenn man es nicht ein Greuel find, die wie die Spanier, Holländer, Dänemark und Schweden — wir wollen auch Spanien nicht vergessen — bestritt sind, eine wirklich unparteiliche Neutralität während des ganzen Krieges aufrechtzuerhalten. So ließ sich ja erst kürzlich ein italienisches Blatt, das natürlich die Ansicht der übrigen Ententeblätter nachplapperte, drohend vernehmen, daß die Feinde der Neutralität vorbeizögen und die noch übriggebliebenen Neutralen endlich klare Stellung nehmen müßten. Das setzt deutlich die Ansicht der Entente, auch noch den Welt in den Krieg zu ziehen.

Natürlich geschieht dies alles angeblich nur aus „Sorge für die Freiheit der neutralen Völker“, die ja erst dann hergestellt ist, wenn sie ihr Blut zur höheren Ehre Gommerns und Amerikas verströmen. Der Beweis hierfür wird nun nicht etwa durch Überredung geführt, sondern durch rohe Gewalt und ungesetzlichen Druck, der schließlich auch den Widerstandsbefähigten geistig machen muß. Wie rücksichtslos da vorgegangen wird, das haben wir ja erst wieder an Griechenland erlebt, dessen bisheriger König vor einigen Tagen in seinem Schweizer Zufluchtsort einen Ausweg gegenüber ein nicht sehr schmeichliches Wort von dem Erben der Entente und von dem Charakter ihres Schillinges Wortes entworfen hat. Er sprach dabei die Ansicht aus, daß nach seiner Meinung die Prüfung eines neuen Kriegswinters Erdrunder erlitten bleiben dürfte. Von einem badigen Friedensschluß hofft er dann wieder bessere Zeiten für Griechenland. Man kann daraus entnehmen, daß sein tiefster Glaube an einen für die Mittelmächte glücklichen Ausgang des Krieges auch durch die für ihn so trübten letzten Ereignisse nicht erschüttert worden ist.

Was der außer Randes gegangene König, so denkt aber auch sein Volk, das sich wieder bei dem Zwange der Entente hat, aber innerlich einen mächtigen Widerstand gegen die Verhaftung wagt. Das geht aus Briefen aus Griechenland hervor, aus denen die häufig machende Erbitterung über die Maßnahmen der „Schillingen“ des geliebten Landes spricht. Wir erleben daraus, wie man dort das Volk durch die Verhörung leitet, und wie aus Mangel an Arznei und anderen Mitteln der Tod fürchterliche Orte hält. Dienen werden in diesem Schreiben die Ententemächte als die „Heiler Griechenlands“ bezeichnet und als einzige Hoffnung das Gebot für einen baldigen Sieg Deutschlands angegeben.

Dieser Zwang, der man Helos unterworfen hat, scheint man jetzt auch die anderen Neutralen unterziehen zu wollen. So ist jetzt die Washingtoner Regierung an die Reihe, um auf den Wunsch John Bull's die Neutralen auf sich zu ziehen. Ihnen soll die Warnung so zugewandt werden, wie es unter dem Vorwand steht. Man gibt dabei als Grund an, man wolle nur verhindern, daß Deutschland irgend etwas aus dieser „anderen“ beziehe. Der Hauptgrund ist aber natürlich, um sich auch die Länder der Mittelmächte und durch Zerstückung ihres Reichsgebietes geistig zu machen. So ist auch jetzt wiederum festgelegt, daß auch die letzte neutrale Dreizehn nur unter dem Druck Wilsons entstanden ist, der im Auftrag Englands weitere finanzielle Hilfe Amerikas hat nur über Neutralen, sondern auch über seine Verbündeten hinweg das Allernötigste. John Bull die Süngler- und Wirtschafte-Wirtschaft eine merkwürdige Art, um die Freiheit in der Welt zu tödigen.

+ Ämliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Bonn, den 7. 7. 17, abends.
Im Disputieren die Scholastik heute von entrannt; Massenmorde der Russen sind zwischen Oberrhein und Konrad und bei Braganza unter schweren Verlusten für den Feind zusammengebrochen. (B. L. B.)

Großes Hauptquartier, den 7. Juli 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Gute Beobachtungsmöglichkeit letztere gestern den Westfront in einigen Abschnitten der handlichen und Westfront zu erhellender Stelle.

Heeresgruppe Deutsche Kronprinz.
Das durchweg lebhafteste Feuer verzeichnet sich besonders bei Cerin, am Miane-Walden und in der westlichen Champagne.

Nach schlagartig einziehender Artillerieaktion griffen die Franzosen mit starken Kräften von Coemmer bis zum Beschuss an. Einleitend von Weizung wurde der Angriff durch Feuer und im Kampf durch Gabelgruppen abgewiesen. Am Hochberg wurde der Gegner, der in Teile des vorderen Grabens eingerungen war, durch die vollen Gegenstöße eines hannoverschen Regiments vertrieben. Hier stehen die Franzosen erneut vor und brachen nochmals ein; wiederum wurden sie durch Gegenangriffe und in erbitterten Kämpfen Mann gegen Mann völlig zurückgeworfen.

Erfahrungsvoröße am Brimont und bei Ceranpen Dormois brachten uns eine größere Zahl von Gefangenen ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Bei vordem auflebendem Feuer keine größeren Gefechtsaktionen.

Bei Tage und bei Nacht war die Flugfähigkeit sehr rego. Ein feindliche Flugzeuge und 1 Besselballon wurden abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Baden.

Heeresgruppe des Generaloberst v. Boehm-Ermolli.
Die Schlacht in Ostgalizien hat gestern zu einer äußerst blutigen Niederlage der Russen geführt.

Nach mehrstündigen starken Zerstörungseiner letzte am frühen Morgen der russische Angriff zwischen Kowin und Demofort ein. Bis immer neu ins Feuer gemorrenen, hat gegliederten Kräften führten die russischen Divisionen gegen unsere Front. Bis zum Mittag wiederholte der Feind seine Angriffe. Sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verwendung von Panzerfahrzeugen blieb für die Russen nutzlos, sie wurden geschossen. Gegen die zurückstehenden Massen griff unsere Jagdabteilung aus der Luft ein; bereitgestellte Kanoniere wurde durch Fernfeuer zerstört.

Später griff der Feind in seine Opfer scheuendem Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Jozow-Zarnopol und zwischen Bellow und Zhygyn an. Auch hier kam er nicht vorwärts. Gegenoffensive wurde er genommen.

Bei Braganza und Stanislaw sowie an einigen Stellen im Karpaten-Vorland sind gleichfalls starke russische Angriffe verfruchtlos gescheitert.

Erbeutete Gefangene in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinerlei Erfolg gebracht, es dagegen blutige Opfer gekostet hat.

Rheinische, baltische, bairische, sächsische und österröich-ungarische Truppen stießen sich in die Ehre des Schlachtfeldes.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.
In den Karpaten wies sehr rege Gefechtsaktivität; an mehreren Stellen wurden Vorstöße der Russen zurückgewiesen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Wadenstein und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff. (B. L. B.)

Verschiedene Kriegsnachrichten.

+ Die „Herren der Luft“.
Seit drei Monaten verübt der englische Heeresbericht beinahe jeden Tag die Leberlegenheit der englischen Flieger über die deutschen. Seit drei Monaten überlegen die englischen Kriegsberichterstatter ihre Leser beinahe jeden Tag, daß der englische Flieger der unbefruchtete Herr der Luft ist, daß der deutsche Flieger sich nicht mehr über die Linie traut, der englische dagegen ungehindert 30 und mehr Kilometer weit ins feindliche Gebiet vorläßt.

um Erkundungen zu machen, Eisenbahnen zu beobachten, die Intenante mit dem Gewehr anzupressen. Besonders auffällig sind die französischen Zeitschriftsteller. Da mißt es sonderbar, daß die gegnerischen Regierungen und mit ihnen die Zeitungen seit etwa zwei Wochen immer wieder den dringenden Ruf an die Vereinigten Staaten richten, diese möglichen die Verbändemächte, um ihnen den gegnerischen Sieg zu sichern, vor allem mit Flugzeugen und Flugzeugführern unterstützen; denn wer der Herr der Luft ist, der ist auch Herr des Schicksals. Sollte vielleicht die unbefruchtete Herrschaft der Luft doch nicht so unbefruchtbar sein? (B. L. B.)

+ Unter U-Bootkrieg.

Berlin, 6. Juli nachts. Neue U-Bootsverluste vor und im Ostseegebiet. In der Ostsee sind die U-Boote: 1. „Graf Dörmann“, 2. „Graf Suter“, 3. „Graf Schöner“, 4. „Graf von Helldorf“, 5. „Graf von Helldorf“, 6. „Graf von Helldorf“, 7. „Graf von Helldorf“, 8. „Graf von Helldorf“, 9. „Graf von Helldorf“, 10. „Graf von Helldorf“.

Die Ladungen der übrigen verletzten Fahrzeuge bestanden, soweit sie teilgeliefert werden konnten, aus Lebensmitteln, Öl, Kohlen und Granatbomben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine, (B. L. B.)

Deutsches Reich.

+ Hindenburg und Ludendorff in Berlin.

Generalfeldmarschall von Hindenburg und General der Infanterie Ludendorff sind am 7. Juli zum militärischen Vortrag bei Seiner Majestät in Berlin eingetroffen. (B. L. B.)

Zur Umkehrleistung der Reichstagswahlkreise.

Im weiteren Verlaufe der letzten Abkündigung des Reichstages sprach man noch für und gegen das Präsenzwahlrecht und war im übrigen wohl bereit, das Hans um 25 neue Herren zu vermindern. Aber der Direktor des Reichstages ging sorgenvoll umher. Denn ihm liegt die schwere Aufgabe ob, in dem Räume, der nur für 397 Personen berechnet ist, neue Sitzgelegenheiten zu schaffen. Manches Schloß, in den Gärten, das zu bestmöglicher Träumen einlädt, wird außer der Neuorientierung weichen müssen. Es gibt eben keinen Fortschritt ohne Opfer!

+ Aus dem Hauptstaatsrat.

Der Hauptstaatsrat des Reichstages legte am 7. Juli die streng verteilte Ausdrücke über die anstehende politische Lage vor. Er hat die militärische Lage fort. Der Reichstagsrat mit sämtlichen Staatspräsidenten war erschienen. Darunter waren auch die Reichsminister und mehrere Mitglieder des Bundesrates. Auf der Mitglieder des Hauptstaatsrates mochten sich während der Verhandlung als Zuhörer bei. Im Verlaufe der Ausrede, der der außer den Vertretern mehrerer Parteien, Staatsminister von Capelle und Reichstagsminister von Stein zu Worte kamen, ergliff in der Mittagsstunde gegen 1 Uhr auch der Reichstagsrat das Wort.

Nachdem im Anschluß an die Ausführungen des Reichstagsrates noch mehrere Abgeordnete gesprochen hatten, verlas der Hauptstaatsrat nach zwei Uhr nachmittags die Weisung des Reichstagsrat.

Die Kriegszustände des Reichstagsrates.

Aus den Donnerstagverhandlungen des Hauptstaatsrat wird nachträglich eine Erklärung des Interimssekretärs Wadenstein zu den der „Deutschen Tageszeitung“ entnommenen Frankfurter Mitteilungen des Abg. W. Heine über die Kriegszustände des Reichstagsrates bekannt. Interimssekretär Wadenstein erklärte: er sei vom Reichstagsrat zu der Erklärung ermächtigt, daß er das nicht gelangt habe, was er nach dem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ dem Abgeordneten Heine gefast haben soll. Der Abgeordnete Heine habe auf Anfrage bekräftigt, daß der Bericht in der „Deutschen Tageszeitung“ nicht richtig sei. Er (der Abgeordnete Heine) habe in Frankfurt a. M. vielmehr erklärt, daß der Reichstagsrat eine derartige Erklärung nicht abgegeben habe. Bei dieser Stelle seiner Rede sei der Zwischenruf „leider“ erfolgt. Diesen Zwischenruf habe er aufgenommen und habe wiederholt „Jawohl leider“ im Anschluß daran aber nicht gesagt. Er (der Abgeordnete Heine) habe in Frankfurt den Frieden geschlossen werden, den die Sozialdemokraten jetzt fordern, und der Reichstagsrat werde ihn schließen, weil er nicht Frieden schließen kann, wie er will, sondern wie er muß.

Bekanntmachung.

Die nächste Ausgabe der

Fleischkarten

für die Zeit vom 9. Juli bis 5. August d. Js. erfolgt

Donnerstag, den 12. Juli 1917

in der städtischen Bezugskartenausgabestelle für den Kundenkreis der Fleischerei Rühle vom. von 8—10 Uhr
" " " " Kappler " 10—12 "
" " " " Köpenick u. Voigt'nachm. v. 1—4 "
" " " " Böhme " 4—6 "

Außer dieser Zeit, besonders am Tage der Fleischausgabe kann bei der immer schwieriger sich stehenden Geschäftslage eine Zuteilung dieser Fleischkarten nicht stattfinden.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, Reihenfolge und Zeit genau inne zu halten da die Zeit über 6 Uhr für die Eileidigung anderer Arbeit notwendig ist.

Dies Anlaß besonderer Vorkommnisse können zur Empfangnahme und Zuteilung nur Erwachsene — nicht Kinder — zugelassen werden.

Gommern, den 9. Juli 1917.

Der Magistrat.

In Ergänzung der Verordnungen vom 31. 7. 14 Ziffer d, vom 1. 8. 14 zu a, vom 1. 12. 14 Ziffer d und vom 23. 2. 15 bestimmte ich:

Als Waffen im Sinne obiger Verordnungen sind nur Schusswaffen (Feuerwaffen) anzusehen.

Lufgewehre und Luftpistolen sind nicht als Waffen im Sinne der obigen Verordnungen anzusehen.

Magdeburg, den 20. Juni 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General

Führ. v. Lippker

General der Infanterie

a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Wegen Geschäftsabgabe

fordere ich alle diejenigen, welche mir noch etwas schulden, auf, die Beträge bis 15. Juli an mich abzuführen.

Frau Jda Burchard.

Halte wieder Sprechstunden ab.

Dr. Gross, Magdeburg, Breiteweg 116.

Arzt; Röntgeninstitut u. elektro-physikalische Heilanstalt für innere Krankheiten.

Borchard's Rasenbleiche

ist das bewährteste und anerkannte

Wachsmittel

der Gegenwart und Zukunft. Vom Königsausschuß genehmigt.

Vertrieb: Allgemeine Waren-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Charlottenburg.

Filiale Magdeburg.

Sehennishofstraße 14.

Telefon 7 856.

Inserate

für anerkannte Blätter vermittelt kostenlos

F. M. Neemann, Gommern.

Magdeburger Verein für Landwirtschaft

und landwirtschaftliches Maschinenwesen

Magdeburg, Kaiserstraße 86. — Telefon 1086.

Ausstellung u. Verkaufsstelle sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen u. Bedarfsartikel.

Obstverpachtung.

1. Die Apfelzung an der Chaussee Seyrohsberge — Mäckern Km. 34 — 148, sowie die Apfelzung an der Chaussee Burg — Mäckern Km. 100 — 149 soll am

Mittwoch, den 11. Juli nachmittags 4 Uhr

im Rath'schen Gasthof zu Mäckern

2. Die Apfelzung an der Chaussee Königshorn — Zerbst bei Gommern, sowie die Birnen- und Apfelzung an der Chaussee Gommern — Mäckern Km. 07 — 110 soll am

Donnerstag, den 12. Juli vormittags 10 Uhr

im Gasthof zum Stern in Gommern öffentlich meistbietend ver-

pachtet werden. Bedingungen im Termin.

Mäckern, den 5. Juli 1917.

Der Chaussee-Aufscher

Prager.

Ein tüchtiger, jüngerer

Schlosser

kann sofort eintreten.

Geschloßdreherei Gommern.

Louis Schröder.

Meldungen sind an den Meister zu richten.

Bekanntmachung.

Infolge mehrfacher Verstöße gegen die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten über das Meldewesen vom 10. September 1904 machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sämtliche An- und Ummeldungen, Wechsel der Wohnung innerhalb des Gemeinbezirks schriftlich unter Benutzung des in den hiesigen Buchhandlungen und einschlägigen Geschäften erhältlichen vorgeschriebenen Formulars innerhalb 6 Tagen während der Dienststunden — Vormittags von 8 — 12 Uhr — in unserem Einwohner-Meldeamt im Rathaus unter Vorlegung ersichtlicher amtlicher Ausweise und Abmeldebescheinigungen und Meldepapiere gemacht werden müssen.

Ein jeder welcher als Hauseigentümer, Vermieter, Mieter, Schlosser, Schlüsselhälter, Hofwart, Pensionshalter, Dienstverpflichteter, oder in anderer Weise einer neuanziehenden oder innerhalb des Gemeinbezirks umziehenden Person Wohnung oder Unterkommen gewährt

ist verpflichtet, dies binnen 6 Tagen nach der Aufnahme zu melden. Die Genannten sind ferner verpflichtet, den Abzug derjenigen Personen, denen sie Wohnung oder Unterkommen gewährt haben, binnen sechs Tagen zu melden.

Die Meldepflicht in den obigen Fällen liegt ob:

a) Dem Hauseigentümer oder dem von ihm bestellten Verwalter hinsichtlich seiner eigen in Person, der Angehörigen seines Hausstandes seiner Mieter oder der Inhaber von Dienstwohnungen und aller derjenigen, welche von ihm unmittelbar Wohnung oder Unterkommen erhalten.

b) Dem Mieter oder Inhaber einer Wohnung, dem Vermieter, Schlosser, Schlüsselhälter usw. hinsichtlich der Personen seines Hausstandes seiner Mieter und aller derjenigen, welche von ihm unmittelbar Wohnung oder Unterkommen erhalten.

Meldungen, welche in vorstehenden Anordnungen nicht entsprechen, gelten als nicht erfolgt.

Die Meldebücher sind mit Selbstkosten bis zu 60 Mark, im Urverdingersche mit vorbestimmtem Festpreise best. Die Polizei-Verwaltung.

In der Karte verifiziert ist

ca 100.

Frauen und Mädchen

mehrere kräftige

Arbeiter

und Arbeitsburschen

für Expedition Lager und andere Arbeiten.

Hugo Bestehorn,

Magdeburg-Neustadt.

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Herstell. S. Bleich - Soda

Frauenarzt

Dr. A. Schmidt

Magdeburg, Breiteweg 187
verreist bis zum 31. Juli
Vertreter: Sanitätsrat Dr. Lange.

Am Dienstag, den 10. Juli 1917, vormittag 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Oberförsterei Grünwald

Verpachtung der Sauerfirshen

an der Straße

Blitzky — Bretzien.

Am Dienstag den 10. 7. 1917

Vorm. 9 Uhr

in meinem Dienstzimmer

Verpachtung des Teils

oberhalb des Schienengleises der Seimablage am

Landchaftsdamm auf 6 Jahre.

Der Forstmeister.

Obst-Verpachtung.

Dienstag, den 10. Juli d. Js.

nachmittags 3 Uhr

verpachtet ich im Auftrage der

Zwangsvollstreckung des Obstdirektors

den Obstbestand des

Landesguts in der Gemeinde

„Walschleben“ — Magde-

burger Chaussee b. Gommern an

Ort und Stelle auf 1 Jahr öffent-

lich meistbietend.

Bedingungen werden im Termin

bekannt gemacht.

Gommern, den 3. Juli 1917.

Sukkar Pantler, Versteigerer.

Für ein älteres Ehepaar (pen-

sionierter Beamter) wird zum 1.

Oktober eine kleine

Wohnung

gesucht.

Meldungen nimmt die

Geschäftsstelle der

Zeitung für Gommern

entgegen.

Eine Fuhre

Pferdedünger

sucht zu kaufen. Markt 16.

Möbliertes Zimmer

in Nähe des Balbes von jungem

Ehepaar gesucht Off. an

A. Wabnitz,

Magdeburg, Auguststraße 21.

Ein Handwagen wird zu kau-

fen gesucht. Näheres durch die

Geschäftsstelle der

Zeitung für Gommern.

Magdeburger
Annoncen-Expedition
Hermann Beschor
Magdeburg, Brühlstraße 188
Annoncenstelle von
Anzeigen-Verlegungen
in allen Sprachen
Preise
und Bedingungen